

Kurzmitteilung

Minigewächshaus als Inkubator für Eidechseneier

Summary

Report on the use of a mini green house as incubator for lizard eggs.

Jeder, der Eidechsen züchtet, weiß, wie teuer handelsübliche Inkubatoren zur Zeitigung von Reptilieneiern sind. Ein Bericht von WOLFGANG ADAM in der Zeitschrift „*elaphe*“ (Heft 1/97) zeigte mir, dass es auch billiger geht, man sich also für wenig Geld einen effektiven Inkubator selber bauen kann.

Als Basis dieses Inkubators dient ein Zimmergewächshaus mit den Maßen 35 × 24 × 18 cm, welches in jedem Gartencenter für circa 15,- DM erworben werden kann. Darin haben sechs handelsübliche Heimchendosen Platz. Diese stellt man auf „Füßen“ in den Inkubator. Dafür können zum Beispiel leere Tesafilm-Rollen oder ähnliches verwendet werden. Die Bodenwanne des Gewächshauses wird nun bis zur Unterkante der Heimchendosen mit Wasser gefüllt.

In den Heimchendosen befindet sich ein Gemisch aus Sand und Blumenerde im Verhältnis 1 : 2. Darin werden die Eier eingebettet und schließlich mit etwas Erde bedeckt. Die Dosen bleiben ohne Deckel, um Schimmelbildung zu vermeiden.

Der Inkubator wird dann oben mit seinem Deckel abgedeckt. Allerdings sollte dieser nicht völlig flach aufliegen, damit noch Luft eintreten kann und es zu keiner Schimmelbildung kommt. Am Deckel wird ein digitales Thermometer (für 15,- bis 20,- DM erhältlich) befestigt, dessen Temperaturfühler sich an dessen Innenseite befindet.

Den Inkubator kann man nun auf einem Terrarium oder einer anderen Wärmequelle so plazieren, dass in seinem Inneren tagsüber Temperaturen von circa 25 bis 28 °C und nachts von etwa 18 °C herrschen. Das Wasser am Boden des Inkubators

sorgt für Luftfeuchtigkeit im Brutraum. Dennoch sollte man bei Bedarf die Dosen oder die Innenseite des Gewächshausdeckels mit Wasser besprühen.

Ich konnte in diesem Behälter Gelege von *Timon lepidus*, *Lacerta bilineata* und *Podarcis muralis* zeitigen. Bisher lag der Schlupferfolg bei fast 100 %. Naht der Schlupf der Jungtiere, kontrolliere ich den Inkubator mehrmals täglich. So sind bisher noch keine Schlüpflinge im unteren Wasserteil ertrunken. Wenn diese die Eier verlassen haben, überführe ich sie zur Beobachtung sofort in ein Quarantäneterrarium. Alle bisher geschlüpften Jungtiere erwiesen sich als gesund und kräftig.

Literatur

ADAM, W. (1997): Ein einfacher Inkubator für Schlangeneier – mit Bemerkungen zur Zeitigung von Schildkröteneiern. – elaphe N.F., Rheinbach, 5(1): 20-23.